

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 26 (1948)

Heft: 5

Artikel: Neue Möglichkeiten bei der Pilzphotographie

Autor: Hennig, Br.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-933992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Möglichkeiten bei der Pilzphotographie

Von Br. Hennig

Das Photographieren von Pilzen macht besonders Freude, seit uns Farbfilme, Kodakbuntfilm und Agfacolorfilm, zur Verfügung stehen. Diese Aufnahmen können allerdings nur mit Kleinbildkameras, Leica, Contax und ähnlichen Apparaten, hergestellt werden. Viele Pilzfreunde werden aber noch aus früheren Zeiten die übliche 9×12 -Kamera besitzen und bedauern, diese nicht verwenden zu können.

Es gibt jetzt aber die Möglichkeit, eine solche Kamera durch einige Veränderungen zu einer vorzüglichen Kleinbildkamera umzugestalten, die dann gleichzeitig eine Universalkamera ist.

Es sind 2 passende Kassetten nötig. Die eine wird durch richtiges Einsetzen eines Stückchens Feinkornfilm in eine Mattscheibe verwandelt. Die andere bekommt einen Ansatz, einen sogenannten Adapter, einen Kasten, der zur Aufnahme der Filmpatronen dient und die Regulierschrauben enthält. Dieser Adapter nimmt nun den Farbfilm auf; er wird eingeschoben, wenn das Bild auf der Mattscheibe genau eingestellt ist. Hat man 2 Ansätze, einen mit Farbfilm geladen, den anderen mit Schwarzweißfilm, so kann man hintereinander wechseln und das Bild in Farbe und auch noch schwarzweiß aufnehmen, was auch manchen Vorteil hat.

Wenn man will, kann man auch noch eine Aufnahme auf 9×12 -Platte oder -Film vornehmen. Zum Photographieren auf Kleinfilm im Ansatz ist ein anderes Objektiv als im Apparat für 9×12 -Aufnahme erforderlich, ein Objektiv mit kurzer Brennweite, 5 cm statt 13,5 oder 15 cm. Da wir bei allen Pilzaufnahmen wegen der Tiefenschärfe stark abblenden müssen, kommt es nicht darauf an, ein besonders lichtstarkes und teures Objektiv zu benutzen. Die Objektive müssen so abgepaßt werden, daß sie leicht ausgewechselt werden können, durch einfaches Ein- und Ausschrauben.

Mit einer derartigen Einrichtung bieten sich uns nun ungeahnte Möglichkeiten. Wir können stark vergrößerte Aufnahmen machen, können auf das Drei- bis Vierfache vergrößern, was bei Kleinpilzen sehr angenehm ist. Ein Reißnagelkopf kann infolge des doppelten Auszuges in solcher Größe aufgenommen werden, daß er die ganze Fläche 24×36 mm füllt. Also ungeahnte Möglichkeiten. Die Kosten für die Anfertigung des Adapters betragen Fr. 15. Auskünfte darüber zu erteilen, bin ich gerne bereit.

Eine weitere interessante Möglichkeit ist die Anfertigung von Farbbildern nach den Farbaufnahmen, nicht Bemalen von Photos. Dieses Verfahren war schon von der Agfa vor dem Kriege ausgearbeitet und wird jetzt hier auch durchgeführt. Eine Vergrößerung nach einer Farbaufnahme 24×36 mm auf 13×18 cm kostet Fr. 15, auf 30×40 cm Fr. 25. Natürlich muß die Aufnahme vollkommen einwandfrei sein, muß scharf und ohne Blaustich sein.

Eine derartige Vergrößerung 30×40 cm nach einer Farbaufnahme von Pilzen, Kinderköpfen und Landschaften wird uns als Wandschmuck stets erfreuen.

Eine weitere wichtige Möglichkeit bietet die Kleinbild(film)aufnahme dem wissenschaftlich arbeitenden Mykologen. Aus alten Pilzbüchern, die uns nur leihweise und gelegentlich zugänglich sind, können wir die für uns wichtigen Seiten

und Bilder (diese eventuell auch mit Farbfilm) photographieren. Auf eine Film-patrone können wir immerhin schon 36 Seiten aufnehmen. Von diesen Aufnahmen kann man Diabilder machen, sie aber auch schon als Negativ lesen. Hierzu benutzt man ein sogenanntes Lesegerät, ein kastenförmiges Gebilde, in dem die kleinen Bilder 24×36 mm auf 18×24 cm vergrößert werden, so daß die Schrift gut leserlich ist. Solche Seiten lassen sich auch gut versenden, während man einen dicken Foliantenband, wie Fries Icones, kaum der Post anvertrauen kann, auch schon wegen des hohen Wertes. Die Zukunft wird dem Wissenschaftler noch manche Neuerung und Erleichterung bringen.

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Bümpliz

Der freundlichen Einladung der Sektion Bern-Stadt Folge leistend, beteiligte sich der Pilzverein Bümpliz und Umgebung an der gutgelungenen, sehr lehrreichen Exkursion nach Immihubel-Bütschelegg mit einer stattlichen Zahl unserer Mitglieder und Freunde. Die sehr interessanten Ausführungen des Referenten Herrn Dr. Rutsch, Privatdozent der Universität Bern, über Bodenbeschaffenheit und geologische Beobachtungen, speziell im Gebiete der Bütschelegg und Umgebung, werden uns allen in bester Erinnerung bleiben. Herrn Dr. Rutsch sowie Herrn Lötscher, Präsident vom Verein Bern, sei nochmals unser bester Dank ausgesprochen. *Sch.*

Neuchâtel

Notre section ne s'est pas encore beaucoup manifestée dans notre bulletin en ce début d'année. Et pourtant elle a à son actif pas mal de sujets de quoi la réjouir.

Individuellement, quelques-uns de nos membres ont déjà «fait» de magnifiques cueillettes, notamment de morilles. Nos séances du lundi ont aussi vu bon nombre d'espèces de champignons printaniers : Pezizes, Giromitres, Helvelles, Flamules, Pholiotes, etc. et font bien augurer pour les mois à venir qui s'annoncent meilleurs que ceux de l'an passé.

Nous espérons également que toujours plus nombreux seront les membres qui assisteront à nos séances hebdomadaires, tous nous en tirerons un grand profit.

En avril, nous avons eu l'aubaine d'ouïr deux conférences illustrées de magnifiques projections, la première due à Monsieur F. Marti sur ce sujet «Les Champignons du printemps» et la deuxième offerte par Madame Marti sur «L'art de préparer les champignons» suivie d'une dégustation d'un excellent potage. A ces deux membres dévoués nous réitérons les remerciements de tous les auditeurs qui furent enchantés. Notons encore qu'au cours de ces deux séances Monsieur Porret nous donna la vision de quelques clichés en couleurs, de sa composition, qui nous plurent particulièrement; à lui aussi un sincère merci.

Une première excursion est prévue pour le dimanche 23 mai dans la région de la Tourne. Que chacun retienne cette date et vienne aux renseignements à notre séance du lundi 17 mai. *C.*

Schöftland

Den Auftakt zur diesjährigen Tätigkeit bildete die Generalversammlung vom 14. Februar, die leider nur schwach besucht war. Angesichts der mangels Material reduzierten Tätigkeit konnte sich der Jahresbericht des Präsidenten auf einige kurze Bemerkungen beschränken. Immerhin hatten wir doch einen lichten Punkt zu verzeichnen, das Rendez-vous im Oktober mit der Sektion Olten auf der Höhe von Neudorf. Die Jahresrechnung wurde unter bester Verdankung an den Kassier, mit besonderer Erwähnung seiner oft großen Mühe in der Hereinbringung der Beiträge, ge-